

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

F.-Ausprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Einzelnen-Gebühr für die einseit. Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Redukt.

Beilagen: Pflanzblätter, Austr. Sonntagsblatt und Schwäb. Landweir.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km. Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Nr. 60

Montag, den 13. März

1911

Amliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmiechen die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behuf des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiebe in

a) Hall, b) Heilbronn, c) Ravensburg, d) Reutlingen und e) Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag, den 2. Mai 1911 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 1. April d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

1. ein Geburtszeugnis;
2. der Nachweis der mit Erfolg beendeten Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schmiedgehilfe, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Dienstherren selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
5. eine von dem Bewerber, oder wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Peßung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Da erfahrungsgemäß der Andrang zu den Lehrkursen, welche im Winter abgehalten werden, ein sehr starker ist, so daß stets Zulassungsgesuche zurückgewiesen werden müssen, empfiehlt es sich für alle diejenigen, welche in nächster Zeit an einem Kurs sich beteiligen wollen, sich zu den im Mai d. J. stattfindenden Unterrichtskursen anzumelden.

Stuttgart, den 1. März 1911. J. V.: Krals.

Marktverbot.

Wegen Gefahr der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche ist der am 15. März d. J. in Horb fällige Viehmarkt verboten worden.

Horb, den 10. März 1911. K. Oberamt. Amtmann Häfele.

Politische Uebersicht.

Der französische Kriegsminister bereitet Maßnahmen zur Verbesserung der Stellung der Unteroffiziere vor und beschäftigt sich ferner mit einem Gesetzentwurf zur Verbesserung der Beförderungsbedingungen der altgedienten Leutnants. — Ein vom „Matin“ zum Studium des Lebens der Fremdenlegionäre nach Saïda (Algerien) entsandter Berichterstatter teilt u. a. mit, daß im zweiten Fremdenlegionär-Regiment bei einem Mannschafbestand von 5900 die Zahl der Minderjährigen 173, darunter 42 Deutsche, betrage.

Die türkische Deputiertenkammer hat der Vorlage betr. die Einrichtung eines Staatsschiffahrtsdienstes, der besonders für Militärtransporte bestimmt ist, zugestimmt. Das Kapital wird durch eine Anleihe von 500 000 Pfund beschafft. Die Kammer hat ferner dem türkisch-bulgarischen Handelsvertragsprovisorium zugestimmt.

Das japanische Parlament hat ein Gesetz angenommen, durch das die Angliederung Koreas nachträglich genehmigt wird. — Der japanische Gesandte in Peking Tsuin erklärte in einer Rede, die er in der Asiatischen Gesellschaft hielt, Japan müsse zur Wahrung des Friedens für die Integrität Chinas jedes Opfer bringen. — Der bisherige deutsche Botschafter in Tokio, Freiherr Mann von Schwarzenstein überreichte dem Kaiser von Japan sein Abberufungsschreiben.

Heber Zweck und Ziele der amerikanischen Mobilisierungen herrscht noch immer keine Klarheit. Die amtlichen Stellen in Washington beharren auf der Behauptung, daß es sich lediglich um rein militärische Übungen handle. Andererseits gehen hohe Offiziere zu, daß die Lage in Mexiko die Ursache der Mobilisierung sei. Berichte von Geheimagenten, hauptsächlich aber die des Botschafters Wilson über die schwierige Lage in Mexiko hätten die Aktion veranlaßt. Die Lage der mexikanischen Südstaaten wird als ebenso schlimm gemeldet wie die der Nordstaaten. Inmehrin wird erwartet, daß der moralische Eindruck der amerikanischen Demonstration ein aktives Vorgehen der Unionstruppen unnötig machen werde. Offiziell deklariert wird, daß Englands Schutzforderung für die Ausländer die Veranlassung der Mobilisierung sei.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März.

Post-Etat. Zunächst sieht auf der Tagesordnung die Abstimmung über die Resolutionen. Vorher erhält Freiherr von Gamp (Rp.) das Wort zur Geschäftsordnung: Ich beantrage, die Abstimmung über die Resolutionen Beck-Heidelberg und Eichhoff bezüglich der Zulagen der Oberpostassistenten abzusehen, denn diese Resolutionen stimmen wörtlich überein mit einer Resolution der Budgetkommission zu einem späteren Titel. (Lebhafte hört, hört). Diese Resolutionen waren von der Rechten ausgegangen und jetzt will man den Anschein erwecken, als ob nur die Linke etwas für die Beamten tut. (Zustimmung rechts, große Unruhe links). Das war in den Annalen des Reichstages noch nicht zu verzeichnen. (Beifall rechts, Lärm links). Ich werde meinen Antrag zurückziehen, wenn der Präsident die Resolution der Budgetkommission schon jetzt zur Abstimmung bringen würde und die Herren Beck und Eichhoff dann ihre Resolution als gegenstandslos zurückziehen würden. Präsident Graf Schwerin erklärt sich bereit, eventuell in diesem Sinne zu verfahren.

Bassermann (n.) Herr Gamp hat in sehr starken Worten (Stürmische Jurase rechts: Sie waren berechtigt — heftiger Widerspruch) und in unangebrachten Ausführungen, das Vorgehen meines Freundes Beck geladelt und ihn Inkonsequenz vorgeworfen. Diese Vorwürfe sind vollständig unbegründet. Ich weise die Vorwürfe des Herrn Gamp mit aller Entschiedenheit zurück. (Lebhafte Beifall links, Widerspruch rechts).

Dröcher (k.) Meine politischen Freunde schließen sich der Kritik des Herrn Gamp über das Vorgehen der Linken vollkommen an. (Stürm. Beifall rechts, große Unruhe links). Wir acceptieren die Ausdrücke, die Herr Gamp gebraucht hat, durchaus. (Ermunter Beifall rechts und Widerspruch links). Wir verbitten uns einen derartigen unlauteeren Wettbewerb. (Lebh. Zustimmung rechts, stürmischer Widerspruch links). Ich bin der Urheber der Resolution und habe sie deswegen so formuliert, wie die Herren wünschten, um jede Konkurrenz unter den Parteien auszuschalten.

Eichhoff (fr. Vp.): In der Budgetkommission habe ich mit Herrn Beck zuerst einen weitergehenden Antrag eingebracht, der aber abgelehnt wurde. Dann erst ergriß Herr Dröcher unseren Gedanken auf. (Lebhafte hört, hört links). Dann haben wir uns verständigt, damit der Antrag angenommen wurde. Da das Haus sehr schwach besetzt war, haben wir uns dahin verständigt, die Resolution der Budgetkommission zu einem besonderen Antrag zu gestalten. Das ist die Wahrheit. (Lebh. Beifall links).

Beck-Heidelberg (n.): Ich protestiere mit aller Entschiedenheit gegen den Vorwurf, daß ich mich mit fremden Federn geschmückt hätte. Ich habe ausdrücklich gestern darauf hingewiesen, daß es sich um die Resolution der Budgetkommission handelt die durch die Resolution des Zentrums außer Kurs gesetzt werden sollte.

Gröber (3.) Die Vorgänge in der Budgetkommission sind von der Linken nicht der Wahrheit entsprechend geschildert worden. (Große Unruhe links, Beifall rechts und im Zentrum). Erst als Herr Beck und die anderen Redner eingehend auf die Gehaltsverhältnisse der Postbeamten eingingen, haben wir unseren Antrag eingebracht, der sich auch auf die Unterbeamten bezog.

Dröcher (k.) beantragt namentliche Abstimmung über die Resolution der Budgetkommission. Herr Beck ist sein Rechtfertigungsversuch nicht gelungen. Er hat illoyal gehandelt. (Große Unruhe links).

Präsident Graf Schwerin rügt den Ausdruck. Redner fährt fort: Die Einbringung der Resolution Beck heißt: Agitation der Herren. (Lebhafte Unruhe links, Beifall rechts).

Beck-Heidelberg (n.) Der unlauteere Wettbewerb liegt

auf Seiten der Rechten. (Lebhafte Zustimmung links, großer Lärm rechts).

Bassermann (n.) erklärt sein Einverständnis, daß die Abstimmung später vorgenommen wird. Darauf schließt der Präsident die Liste der Redner zur Geschäftsordnung. Auf Beschluß des Hauses wird sofort abgestimmt. — Die Resolution des Zentrums auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur Neuregelung der Dienstgehälter der Reichsbeamten wird angenommen. Die Resolution Wiesberts, Zulage der Oberpostassistenten wird abgelehnt.

Bei der Abstimmung über die Resolution der Budgetkommission spielen sich wieder stürmische Szenen ab, weil der Präsident dem Abg. Eichhoff das Wort zur Geschäftsordnung nicht mehr erteilt, aber den Abg. Spahn zur Fragestellung sprechen läßt. — Die Resolution der Budgetkommission, die mit der Resolution Beck und Eichhoff übereinstimmend und die den älteren Oberpostassistenten eine Zulage von 300 Mark drei Jahre nach Erlangung des Höchstgehaltes gewähren will, wird mit 255 gegen die 55 Stimmen der Sozialdemokraten und einiger Zentrumsabgeordneten angenommen. Die von der Kommission gestrichenen Post- und Oberpost-Inspektorstellen werden wieder hergestellt. In namentlicher Abstimmung wird eine sozialdemokratische Resolution, die eine Revision des Beamtenbesoldungsgesetzes zu Gunsten der Unterbeamten fordert, mit 162 gegen 139 der Linken abgelehnt. Eine Resolution der Volkspartei, wonach unbeabsichtigte Härten, die sich bei der Befoldungs-Neuregelung ergeben haben, ausgeglichen werden sollen, wird nach kurzen Bemerkungen der Abg. Dr. Heinze (n.), Freiherr v. Richtigosen (k.), Beck-Heidelberg (n.), Heckscher (f. Vp.) und Eichhorn (S.) angenommen.

Dr. Will (3.) wünscht die Gleichstellung der Postbeamten mit den Reichseisenbahnbeamten.

Stengel (f. Vp.) empfiehlt die Verwendung weiblichen Personals bei den Postschekämtern.

Bächtemann fordert den Staatssekretär auf, die Zukunft der Postagenten sicher zu stellen.

Staatssekretär Krätke spricht sich gegen eine Zwangspensionenkasse für Agenten aus. Im Falle der Bedürftigkeit werden Beihilfen gewährt.

Ein Antrag Eichhoff (f. Vp.), der Beihilfen für die Krankenkassen von Postbeamten-Bereinen fordert, wird angenommen. Auch die Ostmarkenzulagen werden mit schwacher Mehrheit angenommen. Die Tarifvertrags-Resolution der Sozialdemokraten wird abgelehnt.

Wiedeberg (3.) begründet eine Resolution auf Ausbau der Arbeiter-Ausschüsse der Post- und Telegraphenarbeiter und Handwerker, die jährlich Gelegenheit haben sollen, ihre Wünsche vorzutragen.

Hormann (Vp.) stimmt der Resolution zu und bringt Wünsche einzelner Kategorien vor.

Roske (S.) wendet sich gegen die Bestimmung in der Resolution, wonach nur einmal jährlich die Beschwerden vorgebracht werden sollen.

Stresemann (n.) spricht für die Resolution in der von dem sozialdemokr. Redner geforderten Erweiterung.

Behrens (w. Vg.) erklärt, der Berliner Telegraphenarbeiter-Verband könne sich nicht wundern, wenn die Rechte seinen Wünschen nicht freundlich gegenüberstehe, weil er die Abgeordneten schlecht behandle.

Hormann (f. Vp.) weist diese Behauptung zurück. Staatssek. Krätke erklärt, daß die Arbeiter nicht schlecht behandelt werden und daß er auch der Ansicht sei, daß die Mitglieder von Arbeiterausschüssen vor ungerechtfertigter Entlassung geschützt sein müssen. Die Möglichkeit der Gründung einer Pensionenkasse für die Arbeiter lassen wir durch einen Versicherungstechniker prüfen.

Roske (S.) Was für Hungertöne werden bezahlt. Jedemal wenn Arbeiter vor Gericht mildernde Umstände erhalten, weil sie aus Not gehandelt haben, ist der Staatssekretär verurteilt.

Präsident Graf Schwerin: Solche Vorhaltungen kann ich durchaus nicht dulden.

Hormann (Vp.) wir weisen es entschieden zurück, daß auf unsere Beschwerden immer nur gesagt wird: Stören sie nicht, verheßen sie nicht.

Die Resolution Wiedeberg wird angenommen. Auf eine Anfrage erklärte der Staatssekretär, daß in Samoa, Neu-Guinea, Angua und Pap Funkenstationen eingerichtet werden.

Defer (f. Vp.) bemängelt, daß man bei Freigesprächen zwischen großen Städten fast immer dringend sprechen müsse. Die Paketbestellung sei zu langsam. Fegter (f. Vp.) bringt verschiedene Beschwerden vor über Handhabung des Postgesetzes, worauf der Staatssekretär erwidert.

Die Petitionen werden nach dem Antrage der Kommission behandelt.



Beckmann (S.) und Dr. Werner (w. Bgg.) Bei den im Jahre 1907 hatte der Bündler Köhler in der engeren Wahl mit 11 543 über den Nationalliberalen Heiligenstädt. auf den 10 575 Stimmen entfielen, bei 80,4% Wahlbeteiligung gestieg. Diesmal haben ungefähr 80% gewählt.

Nürn., 11. März. Wie aus kirchlichen Kreisen verlautet, wird die Entscheidung des Oberkirchenrates im Falle Ratho in kürzester Zeit zu erwarten sein und zwar nimmt man an, daß die Entscheidung in einem für Pfarrer Ratho nicht günstigen Sinne ausfallen wird.

Ausland.

Viterbo, 11. März. Der Prozeß wegen Ermordung des Gennaro Cuocolo und der Maria Culinelli, der sogenannten Camorraprozeß, hat heute begonnen. Der Transport der 43 Angeklagten vom Gefängnis nach dem Schwurgericht dauerte mehr als eine Stunde. Es sind große Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

In Paraguay gewinnt die umstürzlerische Bewegung an Ausbreitung. Die Revolutionäre haben sich einiger Dörfer bemächtigt. In einem verlustreichen schweren Gefecht wurden sie jedoch von den Regierungstruppen geschlagen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Fruchtpreise.

Nagold, 11. März. Alter Dinkel 7.50, 7.40, 7.30. Weizen 12. —, 11.94, 11.20. Roggen 9.08, 8. —, Haber 9. —, 8.75, 8.30. Mählfucht 9.08, 8. —, Bohnen 8.40, Weichhoorn 11. —, 10.35, 9.60. Erbsen (Schwed. Futtererbsen) 11. —, 10.35, 9.60. Linsen 14. —, Linsen-Gerste 14. —, Roggen-Weizen 14. —.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft
am Donnerstag, den 16. März
Beigholz und Reifich
im Distrikt Winterhalde Abteilungen Hangemer Steige und Wanne:
25 Am. Nadelholz-Scheller und Prügel, 700 Büschel Nadelreis und 3 Fugreishäufen (ungebunden).
Zusammenkunft nachm. 1 1/2 Uhr auf der Höhe der Hangemer Steige.

Oberschwandorf.
Lang- und Sägholz-Verkauf.
Am Freitag, den 17. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
kommen auf hiesigem Rathaus im Wege des schriftlichen Aufstreichs aus dem Gemeindevald zum Verkauf:

1. 654 Stück Langholz,
I.—VI. Klasse, mit 514 Festm.
2. 41 Stück Sägholz
I.—III. Klasse, mit 49,35 Festm.
Das Langholz ist in Lose eingeteilt. Das Sägholz kommt einzeln im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Angebote auf die Lose sind in Prozenten der Lospreise schriftlich und verschlossen beim Schultheißenamt einzutreiben, woselbst um 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können.
Losauszüge können vom Waldmeister auf Bestellung bezogen werden.

Gemeinderat.
Kuppingen O.A. Herrenberg.
Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 20. März 1911,
kommen im hiesigen Gemeindevald zum Verkauf:
49 Eichenstämme
mit zus. 57 Festm. und zwar: 8 Eichen I. Kl., 12 II. Kl., 12 III. Kl., 9 IV. Kl., 5 V. Kl. und 3 VI. Kl.
67 Buchenstämme
und zwar: 37 I. Kl., 27 II. Kl., 3 III. Kl.
21 Birken und 4 Aspen.
Zusammenkunft zum Eichenverkauf vormittags 9 Uhr beim Waldhäuschen; zum Buchen-, Birken- und Aspenverkauf mittags 12 Uhr auf der Staatsstraße Herrenberg—Nagold.

Am Dienstag, den 21. März 1911
Tannenlangholz
und zwar 11 Tannen I. Kl. bis zu 25 m lang, 47 Stück II. Kl., 85 Stück III. Kl., 67 Stück IV. Kl., 63 Stück V. Kl., 27 Stück VI. Kl.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Waldhäuschen. Auszüge können von der Waldkasse bezogen werden.
Gemeinderat.

Viktualienpreise.
1 Pfund Butter 1.20, 2 Eier 13 u. 14.
Altensteig, 8. März. Alter Dinkel 8.20, Haber 8.60, 8.13, 7.20. Roggen 10.50, 9.85, 8. —. Mählfucht 10. —, Weizen 10. —, Linsen-Gerste 8.50, Roggen-Weizen 8.50.

Viktualienpreise.
1 Pfund Butter 1.10—1.15, 2 Eier 14.
Stuttgart, 11. März. Schlachtochmarkt.
Zugetrieben: Großoch, 139, Kälber, 96, Schweine, 532.
Erlös aus 1/2 Kz. Schlachtgewicht.
Pfenning
Rübe von 65 bis 76
von 92 bis —
Rübe " 45 " 58
" 85 " 87 " 104 " 107
" 83 " 84 " 100 " 103
Tangoch u. " 94 " 96 " 63 " 64
Jungirinder " 91 " 93 " 61 " 62
" 87 " 90 " " " "

Bei praktischen Landwirten begegnet man auch heute noch öfters der Ansicht, daß Thomasmehl zu Sommergerste nicht am Platze sei, weil man früher glaubte, die Gerste habe zu geringes Phosphorsäuregehalt und zu schnelle Entwicklung, um die Thomasmehlphosphorsäure gut auszunutzen. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß auch die Gerste das Thomasmehl vollkommen befriedigend auszunutzen vermag, selbst bei Anwendung desselben im Frühjahr.

Auswärtige Todesfälle.
Christian Kempf, Rotgerber, 68 J. Genantl.; Ehr. Armbruster, Holzhauser, 44 J. Zwiefelberg; Jakob Schanz, Zimmermeister, 75 J. Calmbach; Christine Rosanna, 35 J., Böfingen; Wilhelmine Widmayer, Kupferstichmeister's Wwe., Calw.

Wohl selten ist die Tatsache, daß die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes mit Genuß dem Vorfreuen des Flottenbaues folgt, mit solcher Klarheit zuzugehören, wie bei den Reichstagsverhandlungen des vergangenen Monats. Mit Ausnahme der äußersten Linken waren alle Parteien bereit, die bedeutende Arbeitsleistung der Marineverwaltung anzuerkennen, die mit den bewährtesten Mitteln ein so erfreuliches Werk geschaffen hat, das in allen Teilen einen natürlich gewachsenen, kräftigen Organismus darstellt. Eine der wichtigsten Neuschöpfungen in seinem Rahmen ist die der Ausbildung des Seeroffizierskorps gewidmete Jahrschule in Mürwik, in deren innerem Betriebe ein interessanter Aufsatz im Märzheft der „Flotte“ Einbild gewährt. In hier in begeisterten Worten eines Seeroffiziers ein Jugendleben geschildert, das nur zu bald dem rauhen Ernst des Berufes Platz zu machen hat, so führt ein weiterer Artikel desselben Heftes über die Wilmersdoberer Schiffschülervereinigung in ein Unternehmen ein, das scheinbar nur kindlichem Spiel gewidmet ist, in Wirklichkeit aber in seiner Vereinigung von praktischer Beilebung, Ordnung und Disziplin mit der für die Jugend stets interessanten Beschäftigung mit dem Seeweesen eine Bedeutung gewonnen hat, die der Verfasser mit Recht als national bezeichnet, die weit über gewöhnliche Jugendspiele hinausragt und um so wertvoller ist, als die Vereinigung einer freien Entscheidung ihrer jugendlichen Teilnehmer entspringt. Nicht minder wichtig für die Gegenwart dürfte ein Aufsatz sein, der die Hochseemotorfahrtschule behandelt, die zwar jetzt noch das Versuchsstadium kaum überwunden haben, in wenigen Jahren aber vielleicht die gesamte Seefahrt, besonders die Kriegsschiffen auf neue Grundlagen stellen werden. — Auf allgemeines Interesse wird auch ein Artikel über die Lage der Seefahrten an der Küste von Prof. Dr. Max Georg Schmidt rechnen dürfen, der in fesselnder Weise die Zusammenhänge zwischen der topographischen Lage und der Wachstumsfähigkeit der Seefahrten aufweist. — Eine treffliche Skizze über den alleherwürdigen Kirchturm von Wangeroog, von dem kürzlich in einem Prospekt eingehender die Rede war, beschließt das gut illustrierte Heft.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Pant.

K. Forstamt Liebenzell.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich.

Aus Staatswald: Eichelgarten, Forstbau, Birken, Hochholz, Bruch, Simmozheimwald, Hagenich, Händle, Eifengrund, Pienzinghalde, Wolfacker, Monakamerkopf, Lang, Kaiserstein, Badwald, Dachsberg, Entenmühlberg, Dietersbadhalde, Zwerneck, Burghalde, Hopf, Kohlbrunnen, Kohlbad, Fudhag; Sturzwald, Spanmagelsried, Lannberg, Harbberg, Mühlberg, Mähder, Lengenhardt, Lannbrunnen, Hardebene:
1183 Fichten, 3331 Tannen, 832 Forchen, 19 Weymoutsforchen, 11 Lärchen mit Fm: Stämme: 317 I., 837 II., 1096 III., 607 IV., 475 V., 114 VI. Klasse.
Abschnitte: 103 I., 47 II., 8 III. Klasse.
Die Gebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und 1/10 Prozenten der Lospreise ausgedrückt, unterzeichnet, verschlossen, mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ spätestens bis Dienstag, den 21. März d. J., vorm. 9 Uhr, beim Forstamt einzutreiben. Zu dieser Stunde erfolgt die Eröffnung der Gebote im Sicht zu Liebenzell.
Schwarzwälderkisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Lofungsbüchlein
empfehlen G. W. Zaiser.

Oberjettingen.
Eichen-Ankholz-Verkauf.
Am Donnerstag, 16. März 1911,
vormittags 10 Uhr,
kommen im Gemeindevald „Echleshau“ im Schlag zum Verkauf:
43 Eichen I.—V. Kl.
108 eichene und birchene Wagnerstangen und 43 eichene Stumpen.
Gemeinderat.

Patent-(Dötes)-Briefe
in schöner Auswahl bei
G. W. Zaiser.
Nagold

Georgii's Graziella Vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette.

Chr. Theurer, Nagold, Bahnhofstrasse,
empfiehlt für Frühjahr sein reichsortiertes Lager in Stoffen:
Buckskin • Loden • Melton • und Cheviot.
Knabenkonfektion, Konfirmanden-, Burschen- und Herren-Anzüge,
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung und Qualität.
Sports- u. Loden-Anzüge, einzelne Hosen, Westen u. Juppen.
Kübler's gestrickte Knaben-Anzüge und Arbeits-Kleider.
Anfertigung nach Mass pünktlich und reell.



